

»Dee Rothuisspatze«

Alle fönf Jahr nur hon dee Moalleser ihr Foaseno-achtszug. Jetzt om Sonn- doich es es widder so wiet, Madilde. Doa mosse mer hin.

Fier so e klei Durf es dos schun e gross Sach, Max. Doa moss mer de Hoot zier, des dee dos konne gestämm. Deshalb mosse dee sich au länger vierbe- reit on konne dos net je- des Joahr gemach.

Rosenmontag geschlossen

HÜNFELD. Am Rosen- montag, 20. Februar, ha- ben das Bürgerbüro, das Standesamt sowie die Friedhofsverwaltung der Stadt Hünfeld von 8 bis 10 Uhr und telefonisch unter (06652) 180-555 erreich- bar. Die weiteren Bereiche der Stadtverwaltung und die Stadtwerke Hünfeld haben ganztägig geschlos- sen. Ab Fastnachtsdien- stag, 21. Februar, gelten wieder die regulären Öff- nungszeiten. In dringen- den Fällen einer Störung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser ist der Bereitschaftsdienst unter Telefon (06652) 180-230 erreichbar.

Kappenabend

SARGENZELL. Der Förder- verein Alte Kirche Sargen- zell veranstaltet am Sams- tag, 11. Februar, ab 19.11 Uhr in der Alten Kirche Sargenzell einen Kappen- abend mit buntem Fas- chingsprogramm und Kostümpremierung. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt kostet für Erwachsene 5 Euro, für Kinder und Jugendliche 2,50 Euro.

Viele Begegnungen in Planung

Arbeitsgespräch der Partnerschaftsvereine Hünfeld und Proskau im Rathaus

HÜNFELD. Viel vorgenom- men haben sich die Partner- schäftsvereine von Hünfeld und der polnischen Partner- stadt Proskau für die kom- menden beiden Jahre. Pro- skaus Bürgermeister Krzys- tof Cebula und sein Hünfel- der Amtskollege Benjamin Tschesnok zeigten sich beim Arbeitsgespräch in Hünfeld zuversichtlich, dass nach der Corona-Pause die partner- schaftlichen Verbindungen wieder volle Fahrt aufneh- men werden.

Zu Beginn des Arbeitsge- sprächs wurde ein kurzer Rückblick auf die Begegnun- gen im vergangenen Jahr ge- halten, insbesondere auf die Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft, die im September 2022 in Hünfeld gefeiert wurde. Diese Feierlichkeiten hätten der Partnerschaft viele neue Im- pulse verliehen, waren sich die Teilnehmer einig.



Es war ein produktives Treffen: Die Partnerschaftsvereine von Proskau und Hünfeld mit ihren Bürgermeistern Krzysztof Cebula (vorne, Zwei- ter von links) und Benjamin Tschesnok (Zweiter von rechts) haben sich für die kommenden beiden Jahre viel vorgenommen.

Cebula überbrachte beim Jahresplanungsgespräch ei- ne Einladung zur traditio- nellen Orchesterparade nach Proskau im Juni. In- sgesamt soll der kulturelle Aus- tausch verstärkt werden. So ist eine Ausstellung der Pro- skauer Künstlerin Danuta Ka- puscinska vom Kulturzen- trum Proskau in Hünfeld ge- plant. Außerdem soll es ei- nen Kulturabend in Hünfeld mit Musikern und einem Gesangsensemble aus Pro- skau geben. Zum Advents- markt ist der Schmied Ja- nucz Sawicz eingeladen, der in Hünfeld sein Handwerk drei Tage lang präsentieren wird.

Auch auf sportlicher Ebe- ne soll es einen verstärkten Austausch geben. Von Seiten des Proskauer Partner- schäftsvereins wurde vorge- schlagen, Begegnungen mit Bambini- und Jugendfuß- ballern in Hünfeld zu or- ganisieren.

Einen breiten Raum in den Gesprächen nahmen auch

die Schulpartnerschaften ein, die in den zurückliegen- den 25 Jahren zu den tragen- den Säulen der Partnerschaft gehörten.

Durch die Schulreformen in Polen haben sich Verän- derungen in Proskau erge- ben, auf die die schulischen Kontakte angepasst werden sollen. Für Oktober sind Schülerbegegnungen in Vor- bereitung. Darüber hinaus sollen wieder wechselseitig Ferienjobs in den Partner- städten und innerhalb des Erasmusprogramms Prakti- ka für Erzieherinnen und Er- zieher in Proskau angeboten werden. Lena Heilmann von der Konrad-Zuse-Schule er- läuterte, dass innerhalb der praxisintegrierten Ausbil- dung von Erzieherinnen Aufenthalte von bis zu 20 Wochen in Proskau möglich seien.

Gegenbesuche in Hünfeld seien jederzeit erwünscht, hieß es zudem von Seiten des Hünfelder Partnerschafts- vereins.

Glasfaserausbau in Hünfeld geht voran

Privatwirtschaftliche Anbieter konkurrieren um die Kunden

HÜNFELD. Der Glasfaseraus- bau in Hünfeld bis zum End- kunden geht schneller voran als zunächst erhofft. Das ist Bürgermeister Benjamin Tschesnok zufolge eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn der Glasfaserausbau sei eine entscheidende Wett- bewerbsfrage für Standorte in der Zukunft.

Neben der TNG Gesell- schaft, die seit Herbst in Hünfeld sehr aktiv ist, bietet nun auch die Telekom Haus- anschlüsse ohne Anschluss-

gebühr an. Es sei Sache des Endkunden, für welchen der Anbieter er sich letztlich entscheidet. Die Stadt Hün- feld müsse nach dem ein- schlägigen Telekommuni- kationsgesetz allen Anbietern einen Zugang zu öffentli- chen Straßen und Gehwe- gen gewähren, damit sie die Infrastruktur aufbauen könnten. Bei welchem An- bieter der Endkunde aller- dings den Anschluss buche, sei seine unabhängige Ent- scheidung. Kunden könn- ten sich entweder an die offi- ziellen Vertriebspartner der

Telekom wenden oder die TNG. Die TNG habe mittler- weile auch ein Vertriebsbüro gemeinsam mit einem örtli- chen Unternehmen in der Hauptstraße in Hünfeld ein- gerichtet, sodass auch eine persönliche Beratung unab- hängig von den Onlineange- boten und Haustürbesuchen möglich werde, so Tsches- nok.

Die Stadt sei mit keinem der Partner verbunden, aber mit beiden Anbietern im Ge- spräch, um eine möglichst effiziente Abwicklung des Infrastrukturaufbaus zu er-

möglichen. Auf den Zeit- punkt der Umsetzung des Hausanschlusses habe die Stadt Hünfeld dagegen kei- nen konkreten Einfluss.

Die TNG hatte im Herbst vergangenen Jahres Kontakt mit der Stadt Hünfeld aufge- nommen, nachdem das Un- ternehmen bereits in Schlitz aktiv geworden war und mittlerweile viele Standorte insbesondere im Norden Deutschlands mit Glasfaser- kabel bis zum Endkunden versorgt. Mit der Telekom stehe die Stadt ohnehin re- gelmäßig im Kontakt.

TERMIN

Umzug zum Jubiläum in Malges

MALGES. „Auf die Ski – in die Knie – Après-Ski“. Das ist das Motto zum 50.(+2) Jubiläum des Malgeser Carnivals Vereins. Höhe- punkt ist der große Fast- nachtsumzug, der alle fünf Jahre durch den Hünfelder Stadtteil zieht. Am Sonntag, 12. Februar, schlängelt sich der närris- che Lindwurm ab 12.11 Uhr durch die Straßen.



Dittlofröder spenden 2000 Euro

DITTLÖFROD. Eine Spende über 2000 Euro hat „Nikolaus“ Lothar Mihm aus Dittlo- frod an Rita Fennel, Vorsitzende der Aktion Hünfelder Sorgenkinder, überreicht. Be- reits seit 1984 ist Lothar Mihm als Nikolaus bei vielen Familien und Veranstaltungen unterwegs, seit 1986 sammelt er dabei Spenden für die Aktion Hünfelder Sorgenkinder. Die großartige Spendensumme von insgesamt 41.851 Euro ist dabei mittlerweile zu- sammengekommen. Im vergangenen Jahr war Lothar Mihm gemeinsam mit seinen Knecht Ruprechten Jürgen Hess, Winfried Galler, Wigbert Kalb und Christoph Diwisch 22 Mal als Nikolaus unterwegs – von Odensachsen bis Steinau. Rita Fennel nahm den Spendenscheck im Feuerwehrhaus in Dittlofröd entgegen und sagte: „Wir können nicht genug danken. Ohne Menschen wie Sie wäre die Aktion Hünfelder Sorgenkinder nicht möglich.“ Es sei eine enorme Zeit, die die Dittlofröder Feuerwehrkameraden eh- renamtlich investieren, und eine enorme Summe, die auch in diesem Jahr wieder zu- sammengekommen sei. Derzeit werden 33 Familien mit 37 Kindern von der Aktion Hünfelder Sorgenkinder betreut. Das Bild zeigt Jürgen Hess (von links), Lothar Mihm, Rita Fennel und Winfried Galler.



Neues Fahrzeug für DRK-Katastrophenschutz

HÜNFELD. Der Katastrophenschutz und das Jugendrotkreuz beim DRK-Kreisverband Hünfeld haben einen neuen Mannschaftstransportwagen erhalten. Diakon Michael Huf segnete das Fahrzeug bei der Übergabe im Hof des DRK-Generationentreffs in Hün- feld. Das alte Mehrzweckfahrzeug war in die Jahre gekommen und musste im vergan- genen Jahr außer Dienst gestellt werden. Umso größer war die Freude über das neue Fahr- zeug, das einschließlich der Signalanlage, der Funkausrüstung und Beschriftung einen Gesamtwert von 58.500 Euro hat. „Die erheblichen Eigenmittel konnten dank der Erlö- se aus unseren Testaktivitäten finanziert werden“, sagte Vize-Präsident Frank Gräber. Alle Corona-Testaktivitäten wurden ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern ge- leistet. Aus diesen Erträgen konnte der DRK-Kreisverband außerdem eine Rückstellung über 34.000 Euro zur Förderung der Aktiven Arbeit und des Katastrophenschutzes vor- nehmen. Gräber dankte zudem der Firma Ford Sorg aus Hünfeld für einen großzügigen Nachlass, weiterhin gab es über das Jugendrotkreuz Spenden in Höhe von 2500 Euro. Im Anschluss übergab Frank Gräber (links) den Fahrzeugschlüssel an Kreisberei- tungsleiterin Natascha Jansky und Niklas Quillmann, Leiter des Jugendrotkreuzes.